

Datum: 25.11.2017

BZ BERNER ZEITUNG

Nach Streik: Thorberg-Chef prüft Sex-Zimmer

STRAFVOLLZUG Insassen der Justizvollzugsanstalt Thorberg hatten die Einrichtung eines Beziehungszimmers gefordert. Die Gefängnisleitung will nun ein Konzept erarbeiten lassen und dann entscheiden.

Der Streik begann am Freitag letzter Woche:

Rund 50 der 180 Häftlinge auf dem Thorberg verweigerten die Arbeit. Seither haben sie keine Gelegenheit mehr, ihrer Unzufriedenheit Ausdruck zu verleihen: Sie sind seit Tagen während 23 Stunden täglich in ihrer Zelle eingeschlossen. Die Drahtzieher des Streiks liess die Thorberg-Leitung in andere Anstalten verlegen. Direktor Thomas Egger geht davon aus, dass ab Montag alle Gefangenen ihre Arbeit wieder aufnehmen werden.

Grund für den Streik: Ein Teil der Thorberg-Häftlinge ist unzufrieden mit den Haftbedingungen. So verlangten sie in einem dreiseitigen Forderungskatalog etwa besseres Essen, mehr Lohn für ihre Arbeit und - vor allem - ein Sexzimmer.

Solche Familien- oder Begegnungszimmer kennen einzelne Haftanstalten in der Schweiz. Sie sind dafür gedacht, dass Paare oder Familien in ungezwungenerem Rahmen und ohne Überwachung gemeinsame Stunden verbringen können. Neben einer Kochnische verfügen diese Räume in der Regel auch über ein separates Schlafzimmer.

Thorberg-Direktor Egger sagte gestern vor den Medien, er wolle die Forderung nach einem solchen Zimmer prüfen und ein Konzept erarbeiten lassen. Die anderen Forderungen lehne er ab.